



Ski-Weekend 2003



Teilnehmer: Allemann Christina, Frey Gaby, Grun Rolf und Alex, Grun Dominik und Conni, Jüstrich Bruno, Jüstrich Hans, Jüstrich Werner, Koller Reto, Lenherr Andi, Oberbühler Brigitte, Schenk David und Hutterli Corinne, Seiler André und Progin Florence, Wyss Dominik, Wyss Thomas und Petra

Endlich war es wieder soweit, das diesjährige Ski-Weekend hat statt gefunden. Mit dem Schnee sollte es ja dieses Mal klappen (letztes Jahr hatte es fast keinen und es regnete...). Auch das Wetter versprach nicht so schlecht zu werden. Ich blieb zwar im Stau stecken, doch die anderen waren, glaube ich, ziemlich pünktlich am Treffpunkt. So konnten alle um ca. 11.30 Uhr ihre Tageskarten in Empfang nehmen, die David verteilte.



Rolf kam allerdings mit geschulterten Ski den Berg herab. Eine Bindung war kaputt gegangen und er musste sich erst ein paar Ski im Dorf leihen gehen. Die anderen machten sich auf den Weg. Die Gruppe blieb beim Skifahren meistens zusammen. Nur die beiden Snowboarder (Brigitte und Dominik) verloren wir immer wieder einmal. Auch sonst verloren



ein paar den Anschluss, um ihn dann vielleicht bei der nächsten Abfahrt wieder zu finden. Am

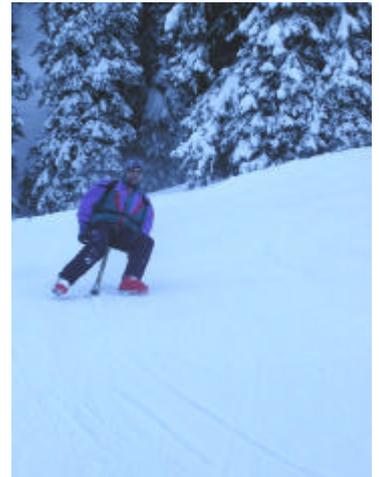
Samstag war das Wetter herrlich. Die Sonne kam oft hinter den Wolken hervor. Der Schnee war pulvrig und gut (jedenfalls bis Mitte Nachmittag). Am späteren Nachmittag kamen ziemliche Eisplatten zum Vorschein, so dass man um seine Kanten froh war (wer sie denn hatte.....). Leider konnte Alex nicht mit zum Skifahren kommen, sie hatte sich ein paar



Tage zuvor die Halswirbel verletzt und musste eine Halskrause tragen. So musste sie sich die Zeit mit Spazieren gehen vertreiben. Wir trafen sie zwischendurch im Restaurant. Auch Chrige war oft im Restaurant oder auf der Terrasse anzutreffen. Ihr gefiel es wohl besser, den anderen

beim Skifahren zu zusehen, als selbst zu fahren.

Auf der letzten Abfahrt kam dann noch Brunos Eigenkonstruktion zum Einsatz. Er hatte in der Woche zuvor kurzerhand zwei Mono-Skibobs aus zwei abgeschnittenen Skiern und ein paar Brettern gebastelt. Damit durfte, wer wollte und konnte, mal ein paar Meter den Hang runter sausen. Es sah wirklich toll aus. Es brauchte einfach ein bisschen Gleichgewichtsgefühl und eine tüchtige Portion Mut, dann war man die Nummer 1 auf der Piste! Falls die Geräte es überlebt haben, kommen sie sicher irgendwann wieder zum Einsatz.



Auch Rolf war sich für eine Showeinlage der besonderen Art nicht zu schade. Er hatte sich kurzerhand entschlossen, eine Flugstunde zu nehmen, nachdem sich ein Ski von seinem Schuh gelöst hatte und auf der Stelle liegen geblieben war (offenbar waren die geliehenen Ski nicht gut eingestellt?!?). Dies passierte genau an einer schmalen Traverse, an der es rechterhand steil bergab ging und eine Ansammlung riesiger Tannen stand. Mir wurde der Vorfall später so geschildert, dass Rolf von einem Moment auf den anderen einfach verschwunden war und nur noch ein Ski auf der Piste lag. Keine Spur von Rolf.... Man schaute nach vorne, man schaute hinten und sogar zum Himmel hinauf, nirgendwo ein Zeichen von ihm. Auf einmal regte sich etwas unten im tiefen Schnee am Fusse der Tannen. Da war er wieder, froh und



unverletzt. Er erzählte später, dass er nur realisiert hatte, dass er durch die Luft auf eine Tanne zuflog. Er hatte sich instinktiv zusammengerollt und verpasste den Baumstamm knapp, um dann von Ast zu Ast nach unten zu fallen. Die Äste und der Tiefschnee hatten ihn abgefangen, so dass es ihm nichts gemacht hatte. Froh, ihn unverletzt wieder bei uns zu haben, konnten wir uns das Lachen natürlich nicht verkneifen. Zum Glück hatte Alex das nicht gesehen!

Um 16.00 Uhr trafen wir uns dann zur gemeinsamen Enterung des Hauses! Als jedermann seine Koje besetzt hatte, machte sich eine offensichtlich freiwillige



Küchenequippe (mich hat jedenfalls niemand gefragt....Gott sei Dank...) daran, das Fondue vorzubereiten. Es mussten wahrscheinlich Kilos von Zwiebeln und Knoblauch geschält werden!!! Wessen Rezept war das eigentlich?!? Die anderen setzten sich schon einmal in die warme Stube und redeten über dies und das (das nennt man glaube ich Tankgespräche...). Irgendjemand fand sich dann auch, der den Tisch deckte (alles sehr gut organisiert muss ich sagen!!). Bald darauf kam das Fondue schön heiss auf den Tisch und wir konnten zuschlagen. Ich hatte noch nie ein Fondue mit so vielen Zwiebeln (sorry Rolf, Schalotten!) und Knoblauch gegessen. Aber es war sehr gut. Wein stand natürlich auch genug auf dem Tisch.



Nach dem Essen brachen wir dann noch auf zu einem Nachtspaziergang zum Bergrestaurant Wallegg. Es war herrlich im Dunkeln durch die Nacht zu spazieren. Hin und wieder kamen ein paar Leute die verschneite Strasse auf Schlitten herunter gesaust. Sie waren mit Taschenlampen ausgerüstet und es wurde geschrien und gelacht. So bald das Lachen verhallt war, war es wieder friedlich still. Eine ganz besondere Stimmung (das ist richtiger Winter!) Im Wallegg war es gemütlich warm. Die Stimmung war immer noch toll und der Kaffi Schnaps oder Tee Punsch war auch sehr lecker. Bruno hatte seine Mono-Skibobs dabei und so machten wir uns auf die Abfahrt. Im Dunkeln und im falen Licht der Taschenlampen war es noch spannender, die Piste hinunter zu fahren. Das war Fun pur! Im Haus angekommen gab es noch Kaffee und Kuchen (wer hatte den eigentlich gebacken?). Auch dafür herzlichen Dank. Ach ja, irgendwann an diesem Abend wurden dann noch die T-Shirts und Sweatshirts verteilt, die man an der GV bestellen konnte. Mit unserem eingnähten Logo auf der Brust sehen sie spitze aus. Wer nicht an der GV war und auch etwas bestellen möchte, kann dies vorerst bei Bruno tun. Alle Einzelheiten wie Preise und Grössen, stehen sicher in der nächsten Clubpost. Spät an diesem Abend holte Rolf noch seinen Laptop heraus und spielte die Paris-Dakar Übertragung von Eurosport ab. Das brachte uns in Motorradlaune! Man vergass ganz, dass vor der Haustür ein halber Meter

Schnee lag! Der Schnaps floss auch reichlich und es verabschiedeten sich nach und nach ein paar müde Seelen um zu versuchen, vor den lautesten Schnarchern im Bett zu sein. In unserem Schlafstall war es verdächtig ruhig, obwohl bei uns „Herr Schnarch in Person“ geschlafen hatte. Was war wohl in dem Schnaps???? Der nächste Morgen kam ein wenig zu früh und das Wetter war nicht mehr ganz so schön. Ganz ganz wenig Schnee war über Nacht gefallen und es schneite noch immer ganz leicht, bis nach dem Frühstück. Den restlichen Tag schneite es dann nicht mehr, aber der Himmel war bedeckt. Nach einem gemütlichen Frühstück ging die grosse Putzerei wieder los. Vielen Dank allen Helfern für ihren Einsatz (nächstes mal werden die Zettelchen mit den div. „Ämtli“ schon vorbereitet mitgenommen, versprochen...). Wieder auf der Piste angelangt, konnten wir ein paar tolle Abfahrten ohne grosse Hindernisse geniessen. Es hatte sehr wenig Leute auf der Piste. Erst gegen Mittag wurde es voll.

Leider hatten wir auch einen Unfall zu beklagen. Conni Grun stürzte unglücklich und musste mit dem Schlitten ins Tal gefahren werden. Nach dem Besuch beim Arzt fuhr ihr Mann, Dominik, sie nach Hause. Sie hatte sich wahrscheinlich eine Bänderzerrung und evtl. einen leichten Riss zugezogen. Wir wünschen ihr gute Besserung und alles Gute!



Ansonsten gab es an diesem Tag keine anderen Showeinlagen mehr und so trafen wir uns noch einmal zum Mittagessen. Dann verabschiedeten sich schon einige von uns und die anderen fuhren dann um ca. 16.00 Uhr gemeinsam zur Talstation um sich dort noch bei einem „Kaffee Wallegg“ oder ähnlichem zu verabschieden. Alles in allem war es ein mehr als gelungenes Wochenende. Wer nicht dabei war ist selber schuld..., es hatte einfach alles gestimmt(jedenfalls für die, die nicht verletzt waren.).



Froh, diesen Bericht fertig zu haben, verabschiedete ich mich bis zum nächsten Mal und freue mich auf eine nächste gemeinsame Ausfahrt in diesem Jahr. Es wird langsam wieder Zeit.....



Alles Liebe und gute Fahrt wünscht euch

eure Gaby